Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 46 (1971)

Heft: 3

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärische Grundbegriffe

Der Angriff

Eine der militärischen Konsequenzen unserer Staatspolitik der dauernden Neutralität besteht darin, dass die Schweiz, strategisch gesehen, immer in der Defensive stehen wird. Alle militärische Anstrengung steht bei uns unter dem Sammelbegriff der «Landesverteidigung». Diese Feststellung gilt jedoch - wie gesagt - nur auf der strategischen Ebene, das heisst für unsere Haltung als Staat. Auf der operativen und vor allem der taktischen Stufe werden wir dagegen nie auf angriffsweise Kampfhandlungen verzichten. Wir nennen die für uns gebotene Kampfform die aktive (offensive) Verteidigung (nicht zu verwechseln mit beweglicher Verteidigung). Korpskommandant von Sprecher, unser Generalstabschef in der Grenzbesetzungszeit von 1914 bis 1918, hat im Aktivdienstbericht (Seite 280) hierfür eine klassisch gewordene Definition gegeben, die heute noch gilt: «Unsere Neutralität schliesst die strategische Offensive aus. Niemals aber dürfen wir auf die taktische Offensive verzichten, sonst verzichten wir von vornherein auf den Enderfolg des Krieges.» Dieser Gedanke taucht auch in unserer heute massgebenden Konzeption der militärischen Landesverteidigung vom Jahre 1966 auf, wo festgestellt wird, dass unsere Abwehr im operativen Rahmen um so erfolgreicher sein wird, «je besser es gelingt, den Kampf auf taktischer Stufe angriffsweise zu führen».

Der Angriff ist somit auch für eine in der strategischen Defensive stehende Armee eine ausserordentlich wichtige Gefechtsform, die in allen unseren Felddienst- und Ausbildungsreglementen sehr eingehend umschrieben wird. Sowohl die Felddienstordnung von 1927 als auch die Truppenführung von 1951 kennzeichnen den Angriff mit den Worten: «Angreifen heisst vorwärts an den Feind, ihn zurückwerfen und vernichten.» Im Reglement von 1951 kommt der Satz dazu, der ähnlich auch in der Truppenführung von 1969 enthalten ist: «Nur der Angriff bringt die volle Entscheidung; er muss immer gesucht werden, wo sich Gelegenheit dazu bietet.»

Während die früheren Reglemente als Angriffsziel nur den Feind sahen, der zum mindesten zurückgeworfen, wenn möglich aber vernichtet werden sollte, bezeichnet es das neueste Reglement von 1969 auch

Erstklassige Passphotos



Zürich Bahnhofstrasse 104

Termine

März

- 6. Rapperswil
 Delegiertenversammlung
 UOV St. Gallen-Appenzell
 Aarau
 Delegiertenversammlung
 Aarg. Kant. UOV
- 30. Jub. Toggenburger Stafettenund Waffenlauf
- 13. Ebikon (LKUOV)
 DV des Luz. Kant. UOV
- 13./14. Zweisimmen/Lenk: 9. Schweiz. Winter-Gebirgs-Skilauf des UOV Obersimmental
- 13./14. Sternmarsch der Blauen Truppen nach Langnau i. E.
- 14. St. Gallen St.-Galler Waffenlauf
- 20. Aarau (SUOV)Ausscheidungskämpfe für die3. Europäischen Unteroffizierstage
- 26. Arth
 Delegiertenversammlung ZUOV
- Bern
 DV des Verbandes Bernischer UOV
- 28. Le Locle Course militaire commémorative

April

- 3. Bern (SUOV) Kleine Präsidentenkonferenz
- 5.—7. Jerusalem Drei-Tage-Marsch
- 15./16. Bern (UOV) 7. Berner Zwei-Abend-Marsch
- 18. Zürich
 Zürcher Waffenlauf
- Zug (UOV)3. Marsch um den Zugersee
- 24./25. Schaffhausen (KOG und UOV)
 6. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf
 Willisau (UOV)
 Jubiläumswettkämpfe
 50 Jahre UOV Amt Willisau
- 25. Wiedlisbach Hans-Roth-Waffenlauf

Mai

- 8./9. Winterthur Delegiertenversammlung SUOV
- 15./16. Bern (UOV) 12. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
- 20.—25. XIII. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes
- 22. Brugg
 Trainingskurs für die
 3. Europäischen Unterofizierstage

Juni

- 5./6. Eidgenössisches Feldschiessen
- 11.—13. Brugg (SUOV/AESOR)
 3. Europäische Unteroffizierstage
- 12./13. Bern (SFV)
 16. Wettkampftage
 der hellgrünen Verbände

Juli

- Luzern (SUOV)
 Sitzung des Zentralvorstandes
- 10./11. Sempach (LKUOV) Sempacher Schiessen
- 20.—23. Nijmegen 55. Vier-Tage-Marsch

September

- Bern Jubiläumswettkämpfe
 50 Jahre Verband Bernischer UOV
- 10.—12. Grenchen (UOV) 100 Jahre UOV — Jubiläumswettkämpfe und Waffenschau
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)
 Schweizerische Mannschaftswettkämpfe der Mech + L Trp

Oktober

16./17. Chur (Bündner OG)
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur

November

 Kriens (SVMLT)
 13. Zentralschweizer Distanzmarsch nach Kriens

als ein Ziel des Angriffs, dem Gegner «Gelände zu entreissen». Wir möchten in dieser Neuerung eine nicht unwesentliche Loslösung von den ausländischen Taktikvorschriften und ein vermehrtes Besinnen auf die Besonderheiten unserer spezifisch schweizerischen Kampfführung erblicken. Auch die übrigen Teile des Reglements enthalten eine sehr moderne Umschreibung der Modalitäten der Kampfform des Angriffs unter schweizerischen Verhältnissen, in welchen vor allem auch den modernen Angriffswaffen der ihnen gebührende Platz zugewiesen wird.

Frühere Vorschriften haben zwei grundsätzlich verschiedene Formen des Angriffs unterschieden:

- den Angriff aus der Bereitstellung, voⁿ dem angenommen wurde, dass er in allen Einzelheiten vorbereitet sei,
- den Angriff aus der Bewegung (Sofoftangriff), der, mehr oder weniger improvisiert, als Begegnungsgefecht ausgetragen wird.

Die heutige Truppenführung 69 stellt nicht mehr auf die ungenügend geklärten Kriterien von Bereitstellung und Bewegung ab, sondern unterscheidet die Angriffsformen nach dem Grad ihrer Vorbereitung, nämtlich:

- den vorbereiteten Angriff,
- den Angriff ohne Vorbereitung.